

Vorlage für die Sitzung des Senats am 19. Dezember 2017

**„Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen
zum 30.09.2017“**

A. Problem

Über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen ist dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss turnusgemäß zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat den Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum 30. September 2017 vor (Anlage).

Die Berichterstattung über das 3. Quartal 2017 der sonstigen Sondervermögen erfolgt auf Basis von Managementreports. Das Controlling der einzelnen Sondervermögen wird im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort durchgeführt. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen. Dieser enthält neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht (siehe Seite 9 des Berichtes), die die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 3. Quartals 2017 gegenüberstellt und damit einen Überblick darüber ermöglicht, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern ausschließlich durch erwirtschaftete Erträge bzw. durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und der Senatskanzlei abgestimmt. Die Abstimmung mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht über die sonstigen Sondervermögen zum 30. September 2017 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.
2. Der Senat bittet die Fachressorts, zukünftig ausschließlich das vorgegebene Format für die Berichterstattung zu verwenden.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen, das Verfahren der Berichtslegung in Abstimmung mit den Fachressorts weiterzuentwickeln mit dem Ziel, ab dem Berichtsjahr 2018 die Bearbeitung zu beschleunigen und die Aussagekraft der unterjährigen Daten zu erhöhen.

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis September 2017

Inhaltsverzeichnis

I. Wesentliche Ergebnisse	2
II. Getätigte Investitionen.....	4
III. Erhaltene Drittmittel	5
IV. Zuführungen aus dem Haushalt	6
V. Abführungen an den Haushalt.....	7
VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen.....	7
VII. Beurteilungskriterien	8

I. Wesentliche Ergebnisse

Sieben von acht Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis:

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wirtschaftsplan (Wi-Plan) erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. 3.003 T€ konnte um 103 T€ verbessert werden und betrug damit 3.106 T€ (Ist). Wesentliche Abweichungen (Vergleich Ist/Plan) gab es bei den Umsatzerlösen (+817 T€), die überwiegend auf Drittanmietungen beruhen. Diese Einnahmeverbesserung führt allerdings zu fast gleich hohen Aufwendungen und ist somit weitestgehend ergebnisneutral. Der Gesamtjahresüberschuss wird voraussichtlich 4.040 T€ betragen und wird damit um 62 T€ geringer als geplant ausfallen.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. 14.684 T€ konnte um 1.972 T€ hauptsächlich aufgrund höherer Grundstücksverkäufe (+1.075 T€ über Plan) verbessert werden und beträgt 16.656 T€ (Ist). Der Gesamtjahresüberschuss wird voraussichtlich 21.033 T€ betragen und wird damit um 4.439 T€ höher als geplant ausfallen.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -98.355 T€ konnte um 4.407 T€ verbessert werden und beträgt -93.948 T€ (Ist). Diese Planabweichung ist u.a. auf einen Anstieg der sonstigen Erträge (rund 3.700 T€ ggü. der Planung) aufgrund von höheren Grundstücksverkäufen „Gartenstadt Werdersee“ zurückzuführen. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -132.545 T€ betragen und wird damit um 846 T€ geringer als geplant ausfallen.
- d) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -12.206 T€ konnte um 1.141 T€ verbessert werden und betrug damit

-11.065 T€. Ursächlich hierfür im Berichtszeitraum ist vor allem ein um 1.938 T€ geringerer Materialaufwand, da es bei den Küstenschutzprojekten Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gibt. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -15.339 T€ betragen. Das nach Wi-Plan erwartete Ergebnis von -17.031 T€ wird sich damit um 1.693 T€ verbessern.

- e) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -44.173 T€ konnte um 9.647 T€ verbessert werden und betrug damit -34.526 T€. Ursächlich für diese Planabweichung sind vor allem geringere Abschreibungen im Berichtszeitraum bedingt durch zeitliche Verzögerungen bei Hafeneisenbahnprojekten und ggü. der Planung gestiegenen sonstigen Erträgen aufgrund von Versicherungsentschädigungen sowie Erträgen aus Anlageabgängen. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -80.241 T€ betragen und wird damit um 11.415 T€ geringer als geplant ausfallen.
- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -1.295 T€ (Plan) konnte um 720 T€ übertroffen werden und betrug -575 T€ (Ist). Ursächlich für diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum sind u.a. um 625 T€ höhere Umsatzerlöse aufgrund eines nicht geplanten Grundstücksverkaufs im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen sowie ein geringerer Materialaufwand durch niedrigere Kosten für Heizung, Strom u.ä. im Teilsondervermögen Bremerhaven (CSK). Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich 1.940 T€ betragen und wird damit um 207 T€ höher als geplant ausfallen.
- g) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -6.643 T€ konnte im Ist um 13.299 T€ übertroffen werden und betrug damit 6.656 T€ (Ist). Im Berichtszeitraum konnten um 8.874 T€ höhere Umsatzerlöse als geplant erzielt werden. Diese resultieren insbesondere aus höheren Grundstückserlösen, die ggü. dem Planansatz (3.375 T€) signifikant auf 11.824 T€ gesteigert werden konnten. Diesen Grundstückserlösen stehen höher zu berücksichtigende Bestandsveränderungen gegenüber, die allerdings größtenteils erst im Zuge des Jahresabschlusses in Höhe von insgesamt voraussichtlich -6.279 T€ gebucht werden. Der Gesamtjahresüberschuss wird voraussichtlich 7.751 T€ betragen und wird damit um 16.608 T€ höher als geplant ausfallen.

Dagegen ist beim Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt) ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen:

- a) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -6.186 T€ (Plan) wurde um 782 T€ verfehlt und betrug damit -6.968 T€ (Ist). Da die Umsatzerlöse (hier Grundstücksverkaufserlöse) im Berichtszeitraum um 1.489 T€ unter Plan liegen, kommt es zu einer temporären Ergebnisverschlechterung. Im weiteren Jahresverlauf wird jedoch in dieser Position eine deutliche positive Planüberschreitung (um 723 T€) erwartet, da höhere Grundstückserlöse im TSVG sowie höhere Miet-, Pacht- und Erbbauzinsentnahmen prognostiziert werden. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich 8.623 T€ betragen und wird damit um 2.306 T€ höher als geplant ausfallen.

In der Gesamtjahresbetrachtung verringern sich die prognostizierten Verluste sämtlicher Sondervermögen um 32.909 T€ auf -224.350 T€.

II. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 216.919 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um 38.537 T€ unter den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 255.456 T€).

Beim Sondervermögen Immobilien und Technik (Land) ist eine Planunterschreitung (Gesamtjahr in Höhe von 2.037 T€ bzw. -18,0 % festzustellen. Das gegenüber der Planung geringere Investitionsvolumen ist vor allem mit zeitlichen Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen (JVA) zu begründen.

Beim Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen ist eine Planüberschreitung (Gesamtjahr) in Höhe von 17.726 T€ bzw. +28,0 % aufgrund von notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung, dem KiTa-Sofortprogramm als auch durch Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz zu verzeichnen. Diese Sachverhalte waren bei der Wirtschaftsplanaufstellung (2015) nicht bekannt.

Beim SV Überseestadt wird für das Gesamtjahr eine Planunterschreitung im Investitionsbereich in Höhe von 4.535 T€ prognostiziert, die im Wesentlichen auf geringer zu erwartende Investitionskosten für Erschließungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Das Investitionsvolumen in 2017 wird somit voraussichtlich 8.344 T€ betragen.

Die größte Planunterschreitung ist beim Sondervermögen Fischereihafen (-47.281 T€ ggü. Plan) zu verzeichnen. Sie resultiert aus Verzögerungen beim OTB-Projekt.

Beim SV Hafen kommt es im Berichtszeitraum aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte (z.B. beim Projekt Kaje Kaiserhafen III) zu einer Planunterschreitung in Höhe von insgesamt 7.385 T€. Diese wird sich jedoch durch Projektfortschritte im weiteren Jahresverlauf relativieren. Für das Gesamtjahr wird derzeit ein Investitionsvolumen in Höhe von 39.060 T€ prognostiziert, was eine Planabweichung von +20,3 % entspricht.

Beim SV Gewerbeflächen (Stadt) kommt es bei den getätigten Investitionen zu einer Planunterschreitung von insgesamt 3.093 T€ oder -12,0 %. Diese ist im Wesentlichen aus einem ggü. der Planung verzögerten Bauablauf und damit im Zusammenhang stehenden verzögerten Liquiditätsbedarf beim Großprojekt BIP zu begründen.

Beim SV Gewerbeflächen (Land) beträgt die Planabweichung +460 T€ und betrifft die Maßnahme „Verlagerung der US-Army“ in Bremerhaven.

Beim SV Infrastruktur wird für das Gesamtjahr eine Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von 6.365 T€ oder -13,8% prognostiziert. Hauptursächlich hierfür sind geringere Investitionstätigkeiten im Bereich des Infrastrukturvermögens Straßenbahn.

III. Erhaltene Drittmittel

Die Erläuterung zu Drittmitteln beziehen sich auf alle Sondervermögen mit Ausnahme der beiden Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadt), die keine Drittmittel generieren bzw. einplanen. Für das Gesamtjahr werden die gesamten Drittmittel mit 45.926 T€ prognostiziert und liegen damit um 1.537 T€ unter den Planwerten.

Beim SV Infrastruktur liegen die prognostizierten Drittmittel bei 19.205 T€ und somit insgesamt um 5.068 T€ unter dem Planansatz von 24.274 T€ (aufgrund der im Teilvermögen Verkehr entsprechend geringeren Investitionstätigkeit). Gegenüber dem 3. Quartal 2017 werden dennoch auch im Teilvermögen Straße deutliche Zuwächse erwartet.

Beim SV Fischereihafen konnten im Berichtszeitraum die Drittmittel (u.a. für die Hochwasserschutzprojekte) aufgrund von zeitlichen Verzögerungen bei Projektdurchführungen bislang nur in geringer Höhe (449 T€ ggü Plan 2.047 T€) abgerufen werden. Für das Gesamtjahr werden Drittmittel in Höhe von 4.029 T€ erwartet. Diese werden somit voraussichtlich um 1.299 T€ über der Wirtschaftsplanung liegen. Drittmittel lassen sich über Jahre nicht immer genau planen, da diese eher kurzfristiger zur Verfügung gestellt und beantragt bzw. genehmigt werden.

Beim SV Hafen werden für das Gesamtjahr Drittmittel entsprechend der Wirtschaftsplanung in Höhe von 1.376 T€ prognostiziert.

Beim SV Gewerbeflächen (Land) wurden für das Jahr 2017 keine Drittmittel geplant. Die im Berichtszeitraum vereinnahmten Drittmittel in Höhe von 900 T€ resultieren aus einer zeitlichen Verschiebung aus 2016 und sind zur Finanzierung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ vorgesehen. Im Jahresverlauf werden diese Drittmittel auf insgesamt 1.230 T€ prognostiziert.

Beim SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen kommt es zu einem ggü. der Jahresplanung um 4.322 T€ höheren Drittmittelabruf. Ursächlich hierfür sind v.a. Drittmittel für das Gewerbegebiet Gewerbepark Hansalinie, die in 2017 mit 12.628 T€ prognostiziert werden.

Beim SV Überseestadt wurden im Berichtszeitraum insgesamt 6.373 T€ weniger als geplant an Drittmitteln für die Realisierung verschiedener Bau- und Erschließungsmaßnahmen abgefordert, da bereits am Ende des Vorjahres Mittel angefordert wurden, die ursprünglich für das aktuelle Berichtsjahr eingeplant wurden. Aus diesem Grund wird es voraussichtlich auch im Gesamtjahr zu einer Planabweichung (-3.320 T€) kommen.

IV. Zuführungen aus dem Haushalt

Die Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen sehen für 2017 einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 311.481 T€ (Plan) vor. In dieser Höhe sind Mittel im Haushalt 2017 veranschlagt. Zum Stichtag 30.09.2017 sind die sonstigen Sondervermögen gemäß der anliegenden Managementreports davon ausgegangen, dass Haushaltsmittel für die sonstigen Sondervermögen in Höhe von 296.321 T€ (Prognose) in 2017 benötigt werden. Somit ergibt sich eine Differenz von insgesamt -15.160 T€ ggü. den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen. Nach Auskünften der zuständigen Fachressorts erklärt sich diese Differenz im Einzelnen wie folgt:

Das SV Immobilien und Technik (Land) geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 9.295 T€ abgerufen werden. Dies sind 2.037 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung abweichende Mittelabruf in 2017 liegt laut Fachressort vor allem in zeitlichen Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen (JVA) begründet.

Das SV Immobilien und Technik (Stadt) geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 80.942 T€ abgerufen werden. Dies sind 17.726 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung erhöhte Mittelabruf in 2017 steht laut Fachressort überwiegend mit der erforderlichen Flüchtlingsunterbringung, dem KiTa-Sofortprogramm sowie Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz in Verbindung. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung waren diese zusätzlichen Mittelbedarfe noch nicht bekannt.

Das SV Infrastruktur geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 104.517 T€ abgerufen werden. Das sind 1.538 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung erhöhte Mittelabruf steht laut Fachressort im Wesentlichen im Zusammenhang mit Tarifausgleichszahlungen der Senatorin für Finanzen an den Umweltbetrieb Bremen.

Das SV Fischereihafen geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 13.313 T€ abgerufen werden. Dies sind 31.843 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der ggü. der Wirtschaftsplanung geringere Mittelabruf in 2017 steht lt. Fachressort u.a. im Zusammenhang mit den vorgesehenen Maßnahmen für die Hinterlandanbindung OTB und die Kompensation, die noch nicht, wie bei Haushaltsplanaufstellung in 2015 geplant, in vollem Umfang umgesetzt werden konnten und erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können. Darüber hinaus ist anzumerken, dass aufgrund der zeitlichen Verzögerungen beim Projekt OTB die dafür vorgesehenen Mittel bislang nicht in voller Höhe erforderlich gewesen und daher nicht im geplanten Umfang abgerufen wurden.

Das SV Hafen geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 75.758 T€ (Prognose) entsprechend der Wirtschaftsplanung abgerufen werden.

Das SV Gewerbeflächen (Land) geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 660 T€ abgerufen werden. Dies entspricht der Wirtschaftsplanung.

Das SV Gewerbeflächen (Stadt) geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 10.036 T€ abgerufen werden. Dies sind 544 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Das SV Überseestadt geht per 30.09.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 1.800 T€ entsprechend der Wirtschaftsplanung abgerufen werden.

Zuführungen aus dem Haushalt zum Stichtag 30.09.2017

(Alle Angaben in T€)

	Ist	Plan
SVIT Land	5.368	8.499
SVIT Stadt	55.924	47.413
SV Infrastruktur	48.165	66.234
SV Fischereihafen	2.963	33.867
SV Hafen	49.059	56.819
SV Gewerbeflächen Land	495	495
SV Gewerbeflächen Stadt	3.783	7.835
SV Überseestadt	-233	1.350
Summe:	165.524	222.512

V. Abführungen an den Haushalt

In den Wirtschaftsplänen der sonstigen Sondervermögen sind Abführungen an den Haushalt nicht vorgesehen.

VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen

Name des sonstigen Sondervermögens (Alle Angaben in T€)	AH-Kontensaldo (gesamt) per 31.12.2016	...davon für OTB-Projekte	AH-Kontensaldo (gesamt) per 30.09.2017	...davon für OTB-Projekte
SVIT (Land)	6.350		4.808	
SVIT (Stadt)	61.508		76.116	
SV Infrastruktur	37.371		16.018	
SV Fischereihafen	25.235	25.235	53.982	53.982
SV Hafen	33.538	13.747	43.297	41.247
SV Gewerbeflächen (Land)	8.798		9.776	
SV Gewerbeflächen (Stadt)	21.320		22.762	
SV Überseestadt	25.518		47.725	
Gesamt	219.638	38.982	274.484	95.229

Es handelt sich um eine Stichtagsbetrachtung. Unter anderem aufgrund von unterschiedlichen Fälligkeitszeitpunkten für Erlöse und Zahlungsverpflichtungen können sich erhebliche Differenzen beim Vergleich der Kontostände mit Vorjahreswerten ergeben, die auch projektbezogene Zuführungen von

Haushalts- und Drittmitteln im Vorgriff auf zu erwartende, konkrete Rechnungen enthalten.

Der Aufwuchs des AH-Kontensaldos des SV Fischereihafens ist durch den Mittelzufluss für das geplante OTB-Projekt gemäß Senatsbeschluss verursacht.

VII. Beurteilungskriterien

Das Erreichen des geplanten Ergebnisses wird durch einen Smiley bildlich dargestellt. Die Kriterien, die hier verwandt wurden, sind wie folgt:

verbessert	☺:	Das geplante Jahresergebnis wird um mindestens € 2.000 positiv überschritten.
nicht gefährdet / geringe Abweichung	☹:	Das geplante Jahresergebnis wird erreicht oder die Abweichung zwischen Plan und Prognose ist gering.
gefährdet	⊗:	Das geplante Jahresergebnis wird nicht erreicht und die Abweichung zur Prognose ist größer als 10 v. H. und mindestens € 2000.

Grundsätzlich erfolgt die Vergabe der Smileys durch die zuständigen Fachressorts.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 3. Quartal 2017

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-318	-398	20,1	18.743	17.205	8,9	9.295	11.332	-18,0	0	0	0,0	9.295	11.332	-18,0	0	0	0,0	☹
SV Immobilien und Technik (Stadt)	6.903	2.123	>100	125.782	108.825	15,6	80.942	63.216	28,0	0	0	0,0	80.942	63.216	28,0	0	0	0,0	☹
Gesamtsumme	6.585	1.725	>100	144.525	126.030	14,7	90.237	74.548	21,0	0	0	0,0	90.237	74.548	21,0	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-132.545	-133.391	0,6	16.582	9.677	71,4	39.726	46.091	-13,8	19.206	24.274	-20,9	104.517	102.979	1,5	0	0	0,0	☹
Gesamtsumme	-132.545	-133.391	0,6	16.582	9.677	71,4	39.726	46.091	-13,8	19.206	24.274	-20,9	104.517	102.979	1,5	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-15.339	-17.031	9,9	6.397	4.567	40,1	16.415	63.696	-74,2	4.029	2.730	47,6	13.313	45.156	-70,5	0	0	0,0	☹
SV Hafen (Stadt)	-80.241	-91.656	12,5	71.835	64.316	11,7	39.060	32.471	20,3	1.376	1.376	0,0	75.758	75.758	0,0	0	0	0,0	☹
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.940	-1.733	-11,9	1.811	1.549	16,9	465	5	>100	1.230	0	>100	660	660	0,0	0	0	0,0	☹
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-8.623	-6.317	-36,5	7.066	9.275	-23,8	22.673	25.766	-12,0	14.427	10.104	42,8	10.036	10.580	-5,1	0	0	0,0	☹
SV Überseestadt (Stadt)	7.751	-8.857	>100	18.158	3.740	>100	8.344	12.878	-35,2	5.659	8.979	-37,0	1.800	1.800	0,0	0	0	0,0	☹
Gesamtsumme	-98.391	-125.593	21,7	105.266	83.447	26,1	86.957	134.817	-35,5	26.721	23.189	15,2	101.567	133.954	-24,2	0	0	0,0	
Summe aller ausgewählten Sonst. Sondervermögen	-224.350	-257.259	12,8	286.373	219.154	19,9	216.919	255.456	-15,1	45.926	47.463	-3,2	296.321	311.481	-4,9	0	0	0,0	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	12.362	11.545	817	17.160	15.393	1.767	16.955	⚠
Bestandsveränderung	0	0		0	0		2	
sonstige Erträge	1.063	1.360	-297	1.583	1.812	-229	2.126	⚠
Gesamtleistung	13.425	12.905	520	18.743	17.205	1.538	19.083	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	8.769	8.019	750	12.440	10.591	1.849	11.706	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	390	420	-30	594	560	34	594	
Abschreibungen	1.420	1.715	-295	2.055	2.286	-231	4.743	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	127	164	-37	205	219	-14	191	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	70	89	-19	105	119	-14	100	⚠
Summe Aufwand	10.316	9.898	418	14.700	13.096	1.604	16.640	
Betriebsergebnis	3.109	3.007	102	4.043	4.109	-66	2.443	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	3	4	-1	3	7	-4	2	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	3.106	3.003	103	4.040	4.102	-62	2.441	
Sonstige Steuern	0	0		0	0		0	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.106	3.003	103	4.040	4.102	-62	2.441	

Errechnung des Jahresvortrags

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.106	3.003	103	4.040	4.102	-62	2.441	
Minderung d. Dotationskap. durch Abschreibung	252	252		336	336		2.511	
Minderung d. Dotationskap. durch Buchw.abgänge	0	0		0	0		0	
+/- Sonderposten Bauunterhalt	23	75	-52	138	0	138	-372	⚠
Eigenkapitalverzinsung	-3.624	-3.627	3	-4.832	-4.836	4	-4.832	
Jahresvortrag	-243	-297	54	-318	-398	80	-252	

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	-243	-297	54	-318	-398	80	-252	
Abschreibungen	1.420	1.715	-295	2.055	2.286	-231	4.743	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-1.354	-1.649	295	-1.968	-2.198	230	-4.544	
Entnahme von Eigenmitteln	177	231	-54	238	317	-79	60	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt	5.368	8.499	-3.131	9.295	11.332	-2.037	7.222	⚠
Summe Mittelherkunft	5.368	8.499	-3.131	9.302	11.339	-2.037	7.229	
Investitionen	5.368	8.499	-3.131	9.295	11.332	-2.037	7.222	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0	
Kredittilgung	0	0		7	7		7	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	5.368	8.499	-3.131	9.302	11.339	-2.037	7.229	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

4.808

6.350

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Bauunterhaltung I	T€	692	638	54	750	750		765	
Bauunterhaltung II	T€	251	270	-19	360	360		167	
Wartungsleistungen	T€	131	120	11	160	160		163	
Personaldienstleistungen	T€	252	248	4	330	330		271	
Mittelabfluss Sanierung	T€	1.153	3.000	-1.847	2.900	4.000	-1.100	850	⚠
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	3.854	5.319	-1.465	5.900	7.092	-1.192	6.372	⚠
Mittelabfluss Kita-Sofortprogramm	T€	361	180	181	495	240	255	0	⚠

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	7.447	6.700	747
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	4.787	4.789	-2
periodenfremde Erträge	75	0	75
Bereich Technik	53	56	-3
Summe	12.362	11.545	817

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen ebenso zu höheren Mietzahlungen an Dritte (Materialaufwand).

Den periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen) stehen periodenfremde Aufwendungen (Materialaufwand) in gleicher Höhe gegenüber, so dass es ergebnisneutral ist.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	1.326	1.275	51
Mietzahlung an Dritte	7.159	6.563	596
kaufmännische Mietverwaltung	195	166	29
periodenfremde Aufwendungen	75	0	75
Bereich Technik	14	15	-1
Summe	8.769	8.019	750

Die Abweichung bei den Abschreibungen korrespondiert mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (sonstige Erträge).

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Dienstleistung IB	70	89	-19
sonst. betriebl. Aufwendungen	57	75	-18
Summe	127	164	-37

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Das Geschäftsbesorgungsentgelt in Höhe von 460 T€ entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Das Halbjahresergebnis zeigt eine Verbesserung gegenüber der Planung 2017. Das spiegelt sich in der geringeren Entnahme von Eigenmitteln wieder.

Die Ausgaben für die Bauunterhaltung insgesamt liegen zum 30.09.2017 leicht über dem Planwert. Es wurden verstärkt Sofortmaßnahmen durchgeführt.

Der Planansatz für die Sanierung basiert auf dem Wirtschaftsplan 2017. Der abweichende Mittelabfluss zum 30.09.2017 resultiert aus zeitlichen Verzögerungen bei Maßnahmen für die JVA (-1.847 T€). Für die Sanierungsmaßnahme von Haus 1 und 2 sowie den Mittelbau lag die ES-Bau erst später vor als geplant. Die Sanierungsmaßnahme offener Vollzug/ Frauenvollzug wird nun in Form eines wirtschaftlicheren Neubaus umgesetzt. Diese Entwicklungstendenzen sind in der Prognose berücksichtigt.

Bei den Neu- und Umbaumaßnahmen wurde der Wert aus dem Wirtschaftsplan 2017 angesetzt. Der Mittelabfluss zum 30.09.2017 liegt unter dem Planwert. Die oben beschriebenen zeitlichen Verzögerungen bei den JVA-Maßnahmen führen auch zu später abfließenden Nutzermitteln bei diesen Projekten. Die Prognose wurde entsprechend angepasst.

Der Planwert für das Kita-Sofortprogramm basiert auf den am Jahresanfang vorhandenen Mitteln im SVIT. Diese Maßnahmen wurden vorrangig bearbeitet, so dass schon viele Standorte übergeben werden konnten. Die zügige Umsetzung dieses Programms spiegelt sich in der Prognose wieder.

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, das Sanierungsprogramm durch SF, die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Aus diesem Grund führen Abweichungen bei den Investitionen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt.

Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen								
Sonstiges Sondervermögen:								
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2017						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	79.164	74.433	4.731	108.249	97.359	10.890	107.487	⚠
Bestandsveränderung	0	0		0	0		162	
sonstige Erträge	12.102	8.062	4.040	17.533	11.466	6.067	15.840	⚠
Gesamtleistung	91.266	82.495	8.771	125.782	108.825	16.957	123.489	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	40.875	37.151	3.724	57.476	50.305	7.171	53.253	⚠
davon <i>Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	6.194	6.206	-12	9.055	8.613	442	8.378	
Abschreibungen	25.203	22.110	3.093	35.414	30.124	5.290	35.238	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.828	4.765	63	6.880	6.755	125	8.171	
davon <i>Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.322	1.364	-42	1.962	1.986	-24	1.838	
Summe Aufwand	70.906	64.026	6.880	99.770	87.184	12.586	96.662	
Betriebsergebnis	20.360	18.469	1.891	26.012	21.641	4.371	26.827	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		17	
Zinserträge	354	338	16	472	451	21	542	
Zinsaufwand	4.058	4.123	-65	5.451	5.498	-47	5.894	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	16.656	14.684	1.972	21.033	16.594	4.439	21.492	
Sonstige Steuern	0	0		0	0		0	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	16.656	14.684	1.972	21.033	16.594	4.439	21.492	

Errechnung des Jahresvortrags

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16.656	14.684	1.972	21.033	16.594	4.439	21.492	
Minderung d. Dotationskap. durch Abschreibung	7.575	8.401	-826	10.112	11.201	-1.089	12.932	
Minderung d. Dotationskap. durch Buchw.abgänge	2.213	1.398	815	3.585	1.453	2.132	1.981	⚠
+/- Sonderposten Bauunterhalt	-2.816	-2.038	-778	-1.519	-800	-719	-3.132	
Eigenkapitalverzinsung	-19.738	-19.738		-26.308	-26.325	17	-26.205	
Jahresvortrag	3.890	2.707	1.183	6.903	2.123	4.780	7.068	

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	3.890	2.707	1.183	6.903	2.123	4.780	7.068	
Abschreibungen	25.203	22.110	3.093	35.414	30.124	5.290	35.238	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-18.170	-15.003	-3.167	-25.679	-19.716	-5.963	-25.355	
Entnahme von Eigenmitteln	-6.830	-5.721	-1.109	-3.974	133	-4.107	-4.481	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt	55.924	47.413	8.511	80.942	63.216	17.726	90.764	⚠
Summe Mittelherkunft	60.017	51.506	8.511	93.606	75.880	17.726	103.234	
Investitionen	55.924	47.413	8.511	80.942	63.216	17.726	90.764	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0	
Kredittilgung	4.093	4.093		12.664	12.664		12.470	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	60.017	51.506	8.511	93.606	75.880	17.726	103.234	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

76.116

61.508

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Bauunterhaltung I	T€	6.551	6.563	-12	8.750	8.750		9.040	
Bauunterhaltung II	T€	6.726	6.750	-24	10.384	10.384		8.438	
Wartungsleistungen	T€	1.339	1.365	-26	1.820	1.820		1.831	
Personaldienstleistungen	T€	2.662	2.813	-151	4.019	4.019		3.337	
Mittelabfluss Sanierung	T€	15.845	16.500	-655	22.558	22.000	558	21.362	
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	11.518	8.912	2.606	18.331	11.882	6.449	24.483	⚠
Mittelabfluss Flüchtlingsunterbringung	T€	21.155	15.551	5.604	25.578	20.734	4.844	44.919	⚠
Mittelabfluss Kita-Sofortprogramm	T€	7.406	6.450	956	14.475	8.600	5.875	0	⚠

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses			X	verbessert	
				nicht gefährdet / geringe Abw.	
				gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	24.871	21.800	3.071
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	42.043	42.043	0
Erlöse aus Anlagenverkäufen	4.947	3.872	1.075
Erträge aus Erstattungen von Dritten	6.683	6.097	586
Mieteinnahmen Bäder	169	169	0
Bereich Technik	451	452	-1
Summe	79.164	74.433	4.731

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen (2.026 T€) und führen fast in gleicher Höhe zu Mietaufwendungen (siehe Materialaufwand). Ferner wurden für Flächenerweiterungen Bauunterhaltungsmietverträge neu abgeschlossen.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden 100 % der Grundstücksverkäufe dargestellt.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt beim Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

Folgende Verkäufe konnten bis zum 30. September 2017 abgewickelt werden:
Gut Hohehorst 996 T€, Schiffbauerweg 55 T€, Am Lehester Deich 190 T€, Otto-Braun-Straße 2.156 T€ und Osterdeich 1.550 T€

Bei den Erträgen aus Erstattungen von Dritten handelt es sich einerseits um Feuer- versicherung, die an die Ressorts berechnet wird und andererseits um nutzerspezifische Anteile und nicht aktivierungsfähige Kosten. Diese Position ist kostenneutral und korrespondiert mit Fremdleistungen, bei den bezogenen Leistungen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Erträge aus Zuschüssen zur Darlehnsförderung	1.793	1.809	-16
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	10.221	6.228	3.993
Versicherungsentschädigung	79	0	79
sonstige Erträge	9	25	-16
Summe	12.102	8.062	4.040

Zur Refinanzierung von Sanierungsmaßnahmen haben verschiedene senatorische Behörden zugesagt, die anfallenden Tilgungen (Erträge aus Zuschüssen zur Darlehnsförderung) und Zinsen dem Sondervermögen zu erstatten.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten liegen über Plan, bei der Planaufstellung wurden andere Aktivierungszeitpunkte unterstellt, entsprechend erhöhen sich ebenfalls die Abschreibungen.

Bei den Versicherungsentschädigungen handelt es sich hauptsächlich um die Erstattung für den Brandschaden Koblenzer Straße, der in fast gleicher Höhe Kosten erzeugt (siehe sonstiger betrieblicher Aufwand).

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	17.278	17.491	-213
Mietaufwendungen incl. Verwaltung	14.033	11.919	2.114
Verkaufskosten incl. Buchwertabgänge	2.804	1.567	1.237
Fremdleistungen	6.683	6.097	586
Bereich Technik	77	77	0
Summe	40.875	37.151	3.724

Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verzögerungen.

Bei Fremdleistungen handelt es sich einerseits um Feuerversicherung und andererseits um nutzerspezifische Anteile und nicht aktivierungsfähige Kosten. Diese Position ist kostenneutral und korrespondiert mit Erträge aus Erstattungen mit Dritten.

Das Geschäftsbesorgungsentgelt entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Abschreibung über Plan, analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	3.002	2.881	121
Dienstleistung IB	1.206	1.302	-96
Aufwendung Versicherungsentschädigung	79	0	79
sonstige betriebl. Aufwendungen	541	582	-41
Summe	4.828	4.765	63

Bei den Kapitaldienstübernahmen sind die Laufzeiten der Kredite abweichend von der Nutzungsdauer in der Anlagenbuchhaltung. Aus diesem Grund wird eine Abgrenzung unter dem Ausgleichsposten Darlehnsförderung vorgenommen.

Die Dienstleistung der IB betreffen u. a. Portfolio/Eigentümerleistungen, Datenmanagement, Buchhaltung und Controlling.

Bei den Aufwendungen Versicherungsentschädigung handelt es sich im Wesentlichen um die Wiederherstellung der Schule Koblenzer Straße nach einem Brandschaden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kosten für Leerstand, Prüfungskosten, Kosten für die Dienstleistung der Landeshauptkasse, Rechtsberatung etc.

Das Geschäftsbesorgungsentgelt entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Die Abweichung bei der Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge basiert darauf, dass mehr Grundstücksverkäufe als geplant durchgeführt wurden.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie der Mehreinnahmen für Bauunterhaltsmiete gebildet.

Das positive Ergebnis zum 30. September 2017 basiert hauptsächlich auf Erlösen aus Grundstücksverkäufen, die mit 1.075 T€ über der Planung liegen, ebenfalls haben sich die Kosten für Grundstücksverkäufe erhöht, die unter anderem durch höhere Mieteinnahmen kompensiert werden.

Die Abweichung bei der Entnahme von Eigenmitteln steht hauptsächlich im Zusammenhang mit höheren Abschreibungen. Die sich aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten ergeben haben. Analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, dieses spiegelt sich in der Position Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge wieder.

Der Planansatz für die Sanierung entspricht dem Haushaltsansatz 2017. Es wird erwartet, dass der Planwert Mittelabfluss Sanierung zum Jahresende erreicht wird.

Die Planung für die Neu- und Umbaumaßnahmen basiert auf den Erkenntnissen aus dem Jahr 2015. In der Zwischenzeit haben sich aus unterschiedlichen Gründen Änderungen ergeben, beispielsweise sind Maßnahmen nach dem Kommunal-Investitions-Förderungsgesetz (KInvFG) nicht in der Planung berücksichtigt.

Die Planwerte für Flüchtlingsunterbringung und Kita-Sofortprogramm basieren auf den am Jahresanfang vorhandenen Mitteln im SVIT. Diese Maßnahmen wurden vorrangig bearbeitet, so dass schon viele Standorte übergeben werden konnten.

Die zügige Umsetzung dieser Programme spiegelt sich in der Prognose wieder. Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, das Sanierungsprogramm durch SF, die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Die Abweichungen bei den Investitionen führen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt.

Managementreport

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	649	1.675	-1.026	2.287	2.233	54	2.264	⚠
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge	9.267	5.583	3.684	14.294	7.444	6.850	6.567	⚠
Gesamtleistung	9.915	7.258	2.658	16.582	9.677	6.905	8.831	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	62.581	70.794	-8.213	95.038	94.593	445	86.721	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Abschreibungen	31.979	32.910	-931	42.639	43.880	-1.241	42.965	
sonstiger betrieblicher Aufwand	9.275	1.913	7.362	11.800	4.950	6.850	4.833	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Summe Aufwand	103.835	105.616	-1.781	149.478	143.423	6.055	134.519	
Betriebsergebnis	-93.919	-98.358	4.439	-132.896	-133.746	850	-125.688	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0	0	0	
Zinserträge	0	30	-30	390	390	0	204	⚠
Zinsaufwand	2	2	-1	5	3	2	4	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnis nach Steuern	-93.921	-98.331	4.409	-132.511	-133.359	848	-125.488	
sonstige Steuern	27	24	3	34	32	2	42	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-93.948	-98.355	4.407	-132.545	-133.391	846	-125.530	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-93.948	-98.355	4.407	-132.545	-133.391	846	-125.530	
Abschreibungen	31.979	32.910	-931	42.639	43.880	-1.241	42.965	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	9.267	1.875	7.392	11.750	4.900	6.850	4.819	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	-3.708	3.708	-5.294	-5.294		-4.348	
Entnahme von Eigenmitteln	15.945	6.246	9.700	-547	8.743	-9.290	11.632	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	896	18.206	-17.310	19.206	24.274	-5.068	21.808	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	48.165	66.234	-18.070	104.517	102.979	1.538	85.559	⚠
Summe Mittelherkunft	12.304	23.408	-11.104	39.726	46.091	-6.365	36.906	
Investitionen	12.304	23.408	-11.104	39.726	46.091	-6.365	36.906	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen								
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	12.304	23.408	-11.104	39.726	46.091	-6.365	36.906	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 16.018

37.371

Kennzahlen

Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m ²	€	1,49	1,49	0,00	1,98	1,98	0,00	1,98
Unter- und Erhaltungsausg. je m ² Straße	€	0,54	0,55	-0,01	0,74	0,74	0,00	0,87
Straßenbäume	Stck	70.300	70.300	0	70.300	70.300	0	70.200
Öffentliche Grünanlagen	%	3	3	0	3	3	0	3
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m ²	18	18	0,00	18	18	0	18

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des SV Infra liegen zum 3.Quartal mit 0,6 Mio. EUR noch um 1,0 Mio. EUR unter dem Plan von 1,7 Mio. EUR. Dies ist auf verzögerte Zahlungen im Teilvermögen Verkehr zurückzuführen, da die Entgeltabrechnungen u. a. für die Mieterträge aus Straßenbahnschiene von der BSAG erst im 4. Quartal zu erwarten sind. Zum Jahresende werden die Planziele erreicht.

sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen rd. 9,3 Mio. EUR. Damit liegen sie rd. 3,7 Mio. EUR über Plan. Dies liegt im Wesentlichen an Erlösen aus dem Grundstücksverkauf „Gartenstadt Werdersee“. Zum Jahresende werden somit ohne die Erlöse aus dem Verkauf „Gartenstadt Werdersee“ nur 1,8 Mio. EUR statt der geplanten 2,5 Mio. EUR erwartet. Den Erlösen stehen bei den Aufwendungen 2 Mio. EUR Materialaufwand gegenüber. 4,8 Mio. EUR sind für den Ausgleich von Minderausgaben vorgesehen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt mit 62,6 Mio. EUR um rd. 8,2 Mio. EUR unter dem Planwert von 70,8 Mio. EUR. Im Wesentlichen liegen im Bauunterhalt aufgrund von abrechnungsbedingten Projektrückständen die Ausgaben noch unter Plan (im Bauunterhalt: -1,9 Mio. EUR für Straßenbahnanlagen, -5,5 Mio. EUR für Straßen, Wege, Plätze). Die Jahresabrechnungen der Baufirmen wurden noch nicht gestellt. Zum Jahresende wird mit einer Überschreitung im Zusammenhang mit der „Gartenstadt Werdersee“ gerechnet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit rd. 32,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum nur gering mit einer Abweichung von 0,9 Mio. EUR unter dem Planwert von 32,9 Mio. EUR.

Sonstiger Betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt rd. 9,3 Mio. EUR (Plan 1,9 Mio. EUR). Der Planwert ist um 7,4 Mio. EUR überschritten. Die Planüberschreitung im "Aufwand aus Anlageabgängen" in Höhe von rd. 7,4 Mio. EUR ist auf die "Erträge aus Grundstückverkäufen" aufgrund des Grundstücksverkaufs „Gartenstadt Werdersee“ im TV Wohnbau zurückzuführen, da sie die Höhe des Buchwertes der Grundstücksveräußerungen darstellen.

Zinserträge, Zinsaufwand

Zinserträge und Zinsaufwendungen sind im 3.Quartal bisher nur geringfügig angefallen (Zinsaufwand 2 Tsd.EUR). Zum Jahresende wird mit der Einhaltung des Planwertes gerechnet.

Steuern

Im Berichtszeitraum sind Steuern aufgrund von Grundsteuerbescheiden in Höhe von 27 Tsd. EUR angefallen. Der Planwert wurde um 3 Tsd. EUR überschritten. Hier wird mit einer nur geringfügigen Planüberschreitung zum Jahresende gerechnet.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Das Ist für Restbuchwerte aus Anlagenabgänge liegt bei rd. 9,3 Mio. EUR. Der Planwert liegt bei rd.1,9 Mio. EUR. Durch die über dem Planansatz liegenden Grundstücksverkäufe liegen die Abgänge der Restbuchwerte ebenfalls über Plan. Dieser Wert ist nicht liquiditätswirksam.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln liegt für das 3.Quartal 2017 mit rd. 9,7 Mio. EUR über dem Planansatz von 6,2 Mio. EUR. Die Entnahme liegt über dem Plan, weil die bestehende Liquidität vorrangig eingesetzt wurde. Diese Mittel sind zweckgebundene Rücklagen und werden zum Jahresende zurückgeführt; die Entnahme von Eigenmitteln wird daher zum Jahresende unter Plan liegen.

Drittmittel

Zum 30.09. liegen die Drittmittel bei 896 Tsd. EUR. Im TV Straße ist im Jahresverlauf mit einer deutlichen Zunahme der Drittmittel in Höhe von rd. 19,2 Mio. EUR zu rechnen.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen im 3.Quartal in allen Teilvermögen mit insgesamt rd. 48,2 Mio. EUR unter dem Planansatz von 66,2 Mio. EUR, entsprechend den geringen Investitionen und Minderausgaben im dritten Quartal. Da die Projekte mit hohem bremischen Anteil planmäßig abfließen sollen und sich die Projekte mit hohem Drittmittelanteil (Linien) verzögern, wird zum Jahresende mit planmäßigen Zuführungen gerechnet.

Investitionen

Zum 30.09. liegt das Investitionsvolumen von rd. 12,3 Mio. EUR noch um 11,1 Mio. EUR unter dem Plan von 23,4 Mio. EUR. Die Abweichung ist in allen Bereichen gegeben (1 Mio. EUR bei den Bauten des Infrastrukturvermögens, 9,4 Mio. EUR Straßenbahninfrastruktur und im Straßenbereich insbesondere die Kreuzungsbauwerke Oberneuland mit 1,7 Mio. EUR). Im Jahresverlauf wird beim Infrastrukturvermögen Straßenbahn von einer insgesamt geringeren Investitionstätigkeit von rd. 8,6 Mio. incl. Drittmittel ausgegangen. Ursächlich hierfür sind die fehlenden Planfeststellungsverfahren in Verbindung mit anhängenden Klageverfahren bei dem Projekt „Verlängerung der Linie 1“. Zusätzlich kommt es zu Verzögerungen bei dem Projekt „Querspange“. Dies betrifft zu 90 % Drittmittel.

Jahresergebnis

Im Wesentlichen wird das Jahresergebnis mit rd. -133,0 Mio. EUR dem Planansatz entsprechen.

Leistungskennziffern

Bei den Leistungskennziffern liegen keine Abweichungen vor.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)						
---------------------------	---	--	--	--	--	--	--

Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017						
-------------------	------------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	353	200	153	691	547	144	672	
Bestandsveränderung		0			0			
sonstige Erträge	1.015	3.015	-2.000	5.706	4.020	1.686	12.715	
Gesamtleistung	1.368	3.215	-1.847	6.397	4.567	1.830	13.386	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	2.711	4.649	-1.938	5.473	6.232	-760	1.796	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.500	1.500		2.033	2.033		1.747	
Abschreibungen	7.128	7.577	-448	9.542	10.103	-561	9.261	
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.927	2.196	-269	5.032	2.933	2.099	11.643	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Summe Aufwand	11.766	14.423	-2.656	20.046	19.268	778	22.700	
Betriebsergebnis	-10.398	-11.208	810	-13.649	-14.701	1.052	-9.314	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0			
Zinserträge	0	0		0	0			
Zinsaufwand	317	759	-442	1.222	2.012	-790	872	
Finanzergebnis	-317	-759	442	-1.222	-2.012	790	-872	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-10.715	-11.967	1.252	-14.871	-16.713	1.842	-10.185	
a.o. Ergebnis	0	0						
Steuern	349	239	111	467	318	149	348	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-11.065	-12.206	1.141	-15.339	-17.031	1.693	-10.534	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-11.065	-12.206	1.141	-15.339	-17.031	1.693	-10.534	
Abschreibungen	7.128	7.577	-448	9.542	10.103	-561	9.261	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	265	0	265	265	0	265	64	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	1.156	534	622	3.093	1.711	1.382	6.176	
Entnahme von Eigenmitteln	2.375	44.166	-41.791	4.815	58.927	-54.112	10.732	
Kreditaufnahme	0	0					0	
Erhaltene Drittmittel	449	2.047	-1.598	4.029	2.730	1.299	374	
Zuführung aus dem Haushalt	2.963	33.867	-30.904	13.313	45.156	-31.843	28.587	
Summe Mittelherkunft	3.271	75.985	-72.714	19.718	101.595	-81.877	44.660	
Investitionen	2.771	47.772	-45.001	16.415	63.696	-47.281	22.965	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0					0	
Zuführung von Rücklagen	500	28.214	-27.714	3.303	37.899	-34.596	21.695	
Kredittilgung	0	0					0	
Abführung an den Haushalt	0	0					0	
Summe Mittelverwendung	3.271	75.986	-72.714	19.718	101.595	-81.877	44.660	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	53.982	25.235
<i>davon für OTB-Projekte</i>	53.982	25.235

Kennzahlen

Raumgebühren (Hafengelder)	T€	236	113	123	266	150	116	208
Mieten/Erbbauzins	T€	65	63	2	82	84	-2	81

Erläuterungen / Maßnahmen

- siehe nächste Seite -			
-------------------------	--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Fischereihafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse überschreiten den Plan sowohl im Ist als auch in der Prognose, da bei Ansetzung des Plans mit einem Abschwung der Windenergie gerechnet wurde. Außerdem wurde ein neues Tarifsystem für die Schiffsabfälle eingeführt, das zu Mehreinnahmen führt.

sonstige Erträge

Wasserseitig laufen die Hochwasserschutzprojekte witterungs- und genehmigungsbedingt nicht immer planmäßig ab. Aktuell kommt es z.B. beim Seedeich wegen der Verbindung zum OTB zu zeitlichen Verzögerungen. In diesem Jahr sind die Projekte witterungsbedingt erst leicht verspätet angelaufen, so dass die meisten Abrechnungen erst zum Jahresende erfolgen. Der Bau des Treibselagerplatzes und des Treibselräumweges im Bereich der Luneplate war jeweils für 2016 vorgesehen, alle erforderlichen Genehmigungen lagen aber erst in diesem Jahr vor. Somit ergibt sich für das erste Halbjahr eine Unterschreitung der Planungen, für das Gesamtjahr wird wegen der o.g. zusätzlichen Projekte mit einer Überschreitung gerechnet.

Im Bereich der Landseite resultiert die Überschreitung des Planansatzes aus Zuflüssen für Infrastrukturmaßnahmen und Hochbauten, die, soweit sie nicht der Finanzierung von Herstellungskosten dienen, als Erträge zu buchen sind. Ihnen stehen Aufwendungen, insbesondere Fremdleistungen, in gleicher Höhe gegenüber. Bei der Maßnahme "Hinterlandanbindung OTB und Kompensation" übersteigt infolge zeitlicher und bautechnischer Änderungen der Aufwand die Planungen, gleichzeitig steigt auch der Ertrag in derselben Höhe.

Materialaufwand u. bez. Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen unter dem Punkt Materialaufwand erreichen den Plan nicht, da es bei den Küstenschutzprojekten Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gibt (vgl. sonstige Erträge). In der Prognose wird ebenfalls mit einer Planunterschreitung gerechnet, da zwar mit einem höheren Gesamtaufwand bei den diversen Projekten gerechnet wird, dieser aber voraussichtlich von den Fremdfirmen erst im Folgejahr in Rechnung gestellt wird.

sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Planung wird derzeit unterschritten, da der geplante Torwechsel bei der Fischereihafenschleuse für 2017 bereits im Vorjahr begonnen werden musste, was Teilzahlungen und Rückstellungen im Jahr 2016 erforderlich machte. Die Prognose überschreitet den Plan, da im Bereich des Fischereihafens zusätzliche, noch laufende Unterhaltungsmaßnahmen (z.B. Austausch von Reibepfählen und Notleitern) erforderlich wurden, die erst in der zweiten Jahreshälfte abgerechnet werden. Außerdem fallen die Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen zum größten Teil erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten also zum Jahresende an.

Im Bereich der Landseite fallen in der Prognose im Rahmen der Umsetzung der geplanten Infrastrukturmaßnahmen vermehrt Aufwendungen (Fremdleistungen) an (vgl. sonstige Erträge).

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskonto gegenüber der FHB und dem jährlich erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. In der Prognose zum Jahresende wird aufgrund der Vorjahreswerte und der aktuellen Entwicklung des Zinssatzes wird für das Gesamtjahr von einem geringeren Zinsaufwand ausgegangen.

Steuern

Im Bereich der Landseite steigt die Grundsteuer i. W. durch die Aufgabe des Flugbetriebes und den damit verbundenen Wegfall der Steuerbefreiung. Des Weiteren sind der FHB steuerpflichtige Grundstücke, Gebäude und Anlagen zugefallen. In der Planung konnte die zwischenzeitlich erfolgte Anhebung des Grundsteuerhebesatzes noch nicht berücksichtigt werden. Die Grundsteuer wird dem Sondervermögen Fischereihafen (Landseite) in voller Höhe von der FBG erstattet.

Restbuchwerte Anlageabgänge

Bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht geplante Grundstücksverkäufe führten zu Anlagenabgängen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge

Der positive Saldo ergibt sich aus Positionen, die der Gesellschaft als investive Mittel zugeflossen sind, jedoch in der GuV als Aufwand dargestellt werden müssen (vgl. Pos. "sonstiger betr. Aufwand"). Diese Position kann nicht im Voraus geplant werden. Darüber hinaus gehen hier die Zinsen für das Verrechnungskonto gegenüber der FHB ein, die niedriger ausfallen als angenommen sowie Erträge aus dem Rückgang von Freistellungsansprüchen der FBG.

Entnahme von Eigenmitteln

Bei der Entnahme von Eigenmitteln handelt es sich um Projekt-Mittel insbesondere für den OTB, die nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen werden müssen.

Erhaltene Drittmittel:

Wasserseitig werden in dieser Position die Zuführungen für die Hochwasserschutz-Projekte verbucht. Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen (vgl. "sonstige Erträge") konnte bisher nur Teilbeträge abgerufen werden. Auch im Bereich der Landseite gibt es zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten (z.B. Erweiterung Fischbahnhof, Umbau eines Verwaltungsgebäudes). Zum Jahresende werden die Verzögerungen voraussichtlich aufgeholt (siehe Prognose)

Zuführung aus dem Haushalt

Diese Position beinhaltet die jährlichen Mittelabrufe für GuV und Investitionen einschl. des Projektes OTB. Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen beim Projekt OTB sind die Mittel bisher nicht in voller Höhe erforderlich gewesen und deshalb aus Gründen der gesamtbremischen Liquiditätsproblematik nicht in geplanter Höhe abgerufen worden. In der Planung war die Umbuchung der Rücklage für den OTB aus dem SV Hafen berücksichtigt, die gem. Senatsbeschluss dort gebildet wurde. Aus dieser Rücklage ist u.a. der Neubau der Kaje im Kaiserhafen III vorzufinanzieren. Außerdem wurden durch die SfF mehrfach Entnahmen für die Sanierung des Gesamthaushaltes getätigt.

Im Bereich der Landseite führt eine geänderte Planung der bautechnischen Umsetzung zu Verschiebungen im Zeitablauf bei der Maßnahme "Hinterlandanbindung OTB und Kompensation", die sich in der zweiten Jahreshälfte auswirken werden.

Investitionen

Die Investitionen liegen aufgrund von Verzögerungen beim Projekt OTB unter Plan und werden diesen auch in der Prognose nicht erreichen.

Zuführung von Rücklagen

In dieser Position werden die gebildeten Rücklagen für Projekte (z. B. OTB) ausgewiesen, die dem Sondervermögen Fischereihafen insbesondere aus dem Haushalt zugeführt werden. Darüberhinaus werden zweckgebundene Zuführungen zur Reinvestitionsrücklage aus Grundstücksverkäufen der Landseite ausgewiesen.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Hafen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse		52.620	47.992	4.628	69.045	63.990	5.056	68.870
Bestandsveränderung						0		0
sonstige Erträge		1.584	245	1.340	2.790	326	2.464	2.600
Gesamtleistung		54.204	48.237	5.967	71.835	64.316	7.519	71.470
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		17.883	18.398	-515	23.473	24.531	-1.058	20.161
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		17.440	17.530	-90	21.600	23.373	-1.773	19.191
Abschreibungen		26.995	33.902	-6.907	44.034	45.202	-1.169	37.199
sonstiger betrieblicher Aufwand		43.552	38.615	4.937	80.437	80.154	283	59.073
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>								
Summe Aufwand		88.430	90.915	-2.485	147.943	149.887	-1.944	116.433
Betriebsergebnis		-34.226	-42.679	8.453	-76.108	-85.572	9.464	-44.963
Beteiligungsergebnis		0	0		20.300	20.300		21.871
Zinserträge		18	0	18	18	0	18	12
Zinsaufwand		1.006	1.006		25.032	25.732	-700	28.486
Finanzergebnis		-988	-1.006	18	-4.714	-5.432	718	-6.603
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-35.214	-43.684	8.471	-80.822	-91.004	10.182	-51.566
a.o. Ergebnis								
Steuern		-687	489	-1.176	-581	652	-1.233	-56
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-34.526	-44.173	9.647	-80.241	-91.656	11.415	-51.510

Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-34.526	-44.173	9.647	-80.241	-91.656	11.415	-51.510
Abschreibungen		26.995	33.902	-6.907	44.034	45.202	-1.169	37.199
Restbuchwerte Anlagenabgänge								
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		1.564	300	1.264	1.976	1.700	276	3.708
Entnahme von Eigenmitteln		31.704	63.420	-31.716	88.340	84.560	3.780	69.578
Kreditaufnahme								
Erhaltene Drittmittel		0	1.032	-1.032	1.376	1.376	0	3
Zuführung aus dem Haushalt		49.059	56.819	-7.760	75.758	75.758		86.425
Summe Mittelherkunft		74.795	111.299	-36.504	131.243	116.941	14.303	145.402
Investitionen		16.968	24.353	-7.385	39.060	32.471	6.589	17.749
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen		26.509	42.233	-15.723	64.024	56.310	7.714	99.578
Kredittilgung		18.465	18.465		28.160	28.160		28.075
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung		61.943	85.051	-23.108	131.244	116.941	14.303	145.402
Saldo		12.852	26.248	-13.396	0	0	0	0

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	43.297	33.538
<i>davon für OTB-Projekte</i>	41.247	13.747

Kennzahlen								
Raumgebühr: T€		28.417	24.375	4.042	34.000	32.500	1.500	36.124
Mieten/Pacht: T€		21.013	18.650	2.363	25.464	24.867	597	28.259
Kajen (Breite in km)		27	27		27	27		27

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Erläuterungen sind auf der nächsten Seite dargestellt			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Erläuterungen/Maßnahmen

Sonstige Erträge:

Aufgrund von Versicherungsentschädigungen (u.a. Ölschaden) und Erträgen aus Anlagenabgängen kommt es im Ist und in der Prognose zu einer Planüberschreitung.

Bezogene Leistungen / Geschäftsbesorgungsentgelt

Aufgrund des niedriger als geplanten Beschäftigungsvolumens der bremenports GmbH & Co. KG und den damit im Zusammenhang stehenden Regelaufgaben, fällt das in Rechnung gestellte Leistungsentgelt geringer aus.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen liegen bedingt durch zeitliche Verzögerungen im Projektverlauf bei den Hafeneisenbahnprojekten unter Plan.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Für den Berichtszeitraum wird diese Position überschritten, da die bereits ausgekehrte Zuführung an die BLG-Unterstützungskasse wegen der Unsicherheiten in den Vorjahren unterjährig nicht eingeplant war. Einerseits stehen den Versicherungsentschädigungen bei den o.g. „Sonstigen Erträgen“ entsprechende Schäden durch Havarien gegenüber, die zu einem Mehraufwand führen, andererseits konnten aufgrund der langen haushaltslosen Zeit nicht alle erforderlichen Maßnahmen frühzeitig beauftragt werden, so dass der Mittelabfluss nicht in voller Höhe erfolgen wird.

Zinserträge:

Zinserträge sind für die Körperschaftsteuererstattung aus Vorjahren eingegangen.

Steuern:

Aufgrund einer Erstattung der Körperschaftssteuer für Vorjahre fällt diese Position zurzeit positiv aus.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge:

Geplant werden nur Dotationskapital und das Beteiligungsergebnis bremenports. Die Abweichung ergibt sich aus dem schlechter als geplanten Vorjahresergebnis der BLG und der auf höherem Niveau geplanten Zuführung an die U-Kasse.

Entnahme von Eigenmitteln:

Die Entnahme von Eigenmitteln beinhaltet neben der Inanspruchnahme zur Finanzierung von zeitlich verschobenen Projekten aus Rücklagen auch Entnahmen von zur Finanzierung benötigter Zinsen und Tilgungen, die dem AH-Konto im Rahmen der Liquiditätssteuerung vorab zugeführt wurde.

Erhaltene Drittmittel:

Mittelabrufe dürfen erst im Monat nach dem Quartalsende erfolgen (Quartalsabrechnung), was unterjährig zu Abweichungen im Bereich der Drittmittel führt.

Zuführung aus dem Haushalt:

Die Zuführung aus dem Haushalt orientiert sich am tatsächlichen Mittelbedarf, der z. B. bei den Investitionsprojekten geringer als geplant ausfällt.

Investitionen:

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte kommt es derzeit zu einer Planunterschreitung. Diese wird sich durch die Projektfortschritte im laufenden Jahr relativieren.

Zuführung von Rücklagen:

Insbesondere die bereits zugeführten Mittel für die Investitionsprojekte sowie Zinsen und Tilgung langfristiger Kredite bilden eine zweckgebundene Rücklage, die in dieser Position abgebildet wird.

Raumgebühren

Die regelmäßige Anpassung der Hafengebühren sowie der weiterhin gültigen Trend zu immer größeren Schiffseinheiten führt zu entsprechenden Mehreinnahmen bei den Raumgebühren.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.692	1.067	625	2.069	1.543	526	1.491	
Bestandsveränderung	0	0		-395	0	-395	-2	
sonstige Erträge	101	4	97	137	6	131	740	
Gesamtleistung	1.793	1.071	722	1.811	1.549	262	2.230	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	880	1.190	-310	1.710	1.612	98	1.146	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	450	450		600	600		584	
Abschreibungen	1.189	802	387	1.585	1.070	515	1.063	
sonstiger betrieblicher Aufwand	243	320	-77	383	529	-146	358	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	117	118	0	156	156	0	155	
Summe Aufwand	2.312	2.313	-1	3.678	3.211	467	2.567	
Betriebsergebnis	-520	-1.242	723	-1.867	-1.662	-205	-337	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	0	0		0	0		0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	-520	-1.242	723	-1.867	-1.662	-205	-337	
Sonstige Steuern	55	53	2	72	71	1	73	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-575	-1.295	720	-1.940	-1.733	-207	-411	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-575	-1.295	720	-1.940	-1.733	-207	-411	
Abschreibungen	1.189	802	387	1.585	1.070	515	1.063	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		636	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	0		395	0	395	2	
Entnahme von Eigenmitteln	0	34	-34	0	49	-49	2.439	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	900	0	900	1.230	0	1.230	0	
Zuführung aus dem Haushalt	495	495		660	660		660	
Summe Mittelherkunft	2.009	36	1.973	1.930	46	1.884	4.388	
Investitionen	332	5	327	465	5	460	3.174	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	1.677	31	1.646	1.465	41	1.424	1.214	
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	2.009	36	1.973	1.930	46	1.884	4.388	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

9.776

10.419

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen	ha	0	0		0	0		0
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	0,3	0	0,3	0,3	0	0,3	1
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung	St	38	0	38	38	0	38	244
- davon neue Arbeitsplätze	St	21	0	21	21	0	21	35
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	17	0	17	17	0	17	209

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Land
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Land besteht aus zwei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen (TSVG) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven (CSK). Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der zwei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen im Berichtszeitraum um 625 T€ über dem Planwert und werden in der Jahresprognose voraussichtlich um 526 T€ abweichen.

Grund hierfür ist im Wesentlichen ein im TSVG nicht geplanter Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen in Höhe von 592 T€. Dem gegenüber stehen kleinere Mindereinnahmen durch verringerte Betriebskosten-Vorauszahlungen aufgrund sinkender Verbrauchskosten (Heizung, Strom, u.a.) im CSK.

Bestandsveränderungen

Hierbei handelt es sich um den Restbuchwert des im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen veräußerten Grundstücks. Die Buchung erfolgt zum Jahresende.

Sonstige Erträge

Die in der Jahresprognose abgebildeten höheren Erträge i.H.v. 131 T€ resultieren aus Mehreinnahmen durch die Auflösung des buchhalterisch gebildeten Sonderpostens für den Neubau US-Army.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Die Abweichung von -310 T€ im Berichtszeitraum liegt darin begründet, dass bei dem Materialaufwand geringere Kosten bei den Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffen (Verbrauchsstoffe z.B. Heizung, Strom u.ä.) in CSK entstanden sind. Bei den bezogenen Leistungen sind geringere Kosten entstanden, da geplante Gebäudeabrisse bisher noch nicht umgesetzt wurden. Im TSVG wird der geplante Aufwand für 2017 in Höhe von 22 T€ zwar voraussichtlich eingehalten; für die Sanierung des Objekts „Duckwitzstr. 50“ werden jedoch zusätzlich 120 T€ benötigt. Insofern wird der Wert in der Jahresprognose voraussichtlich um insgesamt 98 T€ überschritten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen über dem Planwert, da sich nach Planaufstellung ergeben hat, dass im CSK in der Vergangenheit einige Gebäude mit zu geringen Werten abgeschrieben wurden.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Im Berichtszeitraum ist vor allem wegen höherer Umsatzerlöse (+625 T€) sowie geringerem Materialaufwand u. bezogener Leistungen eine Verbesserung um 720 T€ zu verzeichnen. Aufgrund der höheren Abschreibungen zum Jahresende wird sich das Jahresergebnis gegenüber der Planung (-1.733 T€) um 207 T€ verschlechtern.

Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen und Erträge

Die Abweichung (395 T€) resultiert aus der Position „Bestandsveränderung“. Hierbei handelt es sich um den Restbuchwert des verkauften Grundstücks im Technologiepark Universität Bremen.

Entnahme von Eigenmitteln

Die geplante Entnahme von 34 T€ im Berichtszeitraum bzw. 49 T€ im Gesamtjahr wird nicht erforderlich, da in 2016 nicht alle Mittel für den Neubau US-Army abgerufen wurden und es dadurch zu einer Verschiebung auf 2017 kommt.

Erhaltene Drittmittel

siehe „Entnahme von Eigenmitteln“.

Investitionen

Die Investitionen im Berichtszeitraum und im Jahreswert betreffen ausschließlich die verschobene Maßnahme „Verlagerung der US-Army“.

Zuführung von Rücklagen

Aufgrund des Verkaufs eines Erbbaugrundstücks im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen und der verschobenen Maßnahme „Verlagerung der US-Army“ können den Rücklagen in der Prognose 1.465 T€ zugeführt werden (Berichtszeitraum: 1.677 T€).

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse		5.290	6.780	-1.489	9.763	9.039	723	9.177	⚠
Bestandsveränderung		-727	-1.936	1.209	-2.766	-2.581	-185	-548	
sonstige Erträge		68	14	54	69	2.816	-2.748	175	⚠
Gesamtleistung		4.632	4.858	-226	7.066	9.275	-2.209	8.805	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		3.414	3.394	20	4.885	4.526	359	4.348	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		0	0		0	0		0	
Abschreibungen		4.742	4.619	123	6.348	6.159	188	6.602	
sonstiger betrieblicher Aufwand		2.396	2.206	190	3.211	3.811	-601	3.131	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		1.695	1.687	8	2.259	2.250	9	2.252	
Summe Aufwand		10.552	10.220	333	14.443	14.496	-53	14.080	
Betriebsergebnis		-5.921	-5.362	-559	-7.378	-5.222	-2.156	-5.276	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		0	2	-2	0	2	-2	1	
Zinsaufwand		105	105		140	140		-66	
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern		-6.026	-5.465	-560	-7.517	-5.359	-2.158	-5.209	
Sonstige Steuern		942	720	222	1.106	958	148	958	⚠
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-6.968	-6.186	-782	-8.623	-6.317	-2.306	-6.167	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-6.968	-6.186	-782	-8.623	-6.317	-2.306	-6.301	
Abschreibungen		4.742	4.619	123	6.348	6.159	188	6.602	
Restbuchwerte Anlagenabgänge		615	0	615	615	337	278	0	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		719	1.932	-1.213	2.758	2.576	182	718	⚠
Entnahme von Eigenmitteln		8.512	3.803	4.710	409	4.634	-4.225	281	⚠
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel		3.688	7.578	-3.890	14.427	10.104	4.322	7.971	⚠
Zuführung aus dem Haushalt		3.783	7.835	-4.051	10.036	10.580	-544	14.203	⚠
Summe Mittelherkunft		15.093	19.581	-4.489	25.969	28.073	-2.104	23.473	
Investitionen		303	345	-42	582	460	122	305	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen		14.533	18.980	-4.446	22.091	25.306	-3.215	12.965	⚠
Zuführung von Rücklagen		0	0		2.954	1.965	989	9.861	⚠
Kredittilgung		257	257		342	342		342	
Abführung an den Haushalt		0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung		15.093	19.581	-4.489	25.969	28.073	-2.104	23.473	
Saldo		0	0		0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 22.762

21.320

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen	ha	4,8	18,4	-14	60,9	24,5	36	0,0	⚠
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	10,8	7,7	3	15,6	10,3	5	9,0	⚠
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung	St	2.019	308	1.711	2.155	441	1.714	1.220	⚠
<i>- davon neue Arbeitsplätze</i>	St	741	78	663	774	111	663	317	⚠
<i>- davon gesicherte Arbeitsplätze</i>	St	1.278	230	1.048	1.381	330	1.051	903	⚠

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Erreichen des geplanten Jahresergebnisses</p>		<p>verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet</p>	
---	--	--	---

	<p>X</p>	
--	-----------------	--

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Stadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt besteht aus drei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen (TSVG), Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven (CSG). Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der drei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen um 1.489 T€ unter dem Planwert des Berichtszeitraums. Grund hierfür sind die gegenüber dem errechneten Planwert für den Berichtszeitraum geringeren Grundstückverkaufserlöse. In der Jahresprognose wird der Planwert deutlich (+ 723 T€) übertroffen. Hintergrund für diese Steigerungen sind im TSVG höhere Grundstückserlöse (+60 T€) und höhere Miet-/Pacht- sowie Erbbauzinseinnahmen (+675 T€).

Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge bleiben in der Jahresprognose um 2.748 T€ hinter dem Planwert zurück. Hintergrund hierfür ist, dass im TSVV die Erlöse aus dem Verkauf des sogenannten „Grundstücks West“ (Rennbahngelände in der Vahr) aus der „Abwicklung des Rennbahnprojektes“ in 2013 in Höhe von 2.798.000 € („Sachstandsbericht Bremer Galopprennbahn und Trainingszentrale Mahndorf“, Vorlage Nr. 18 /488 - S; Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 18.12.2013) noch nicht geflossen sind. Der Kaufpreis wird nach Schaffung des Baurechts fällig. Dieses wird nach Auskunft des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr voraussichtlich nicht vor Ende 2018 der Fall sein. Vom o.g. Kaufpreis wurden im Wirtschaftsplan 2017 des TSVV ertragswirksame Erlöse in Höhe von 2.798 T€ eingestellt, die im IST nunmehr fehlen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt im Berichtszeitraum um 190 T€ über dem Planwert. In der Jahresprognose wird der Aufwand mit 3.211 T€ um 601 T€ unter dem Planwert (3.811 T€) liegen. Diese Abweichung errechnet sich im Wesentlichen aus einem höheren Aufwand aus dem Verlust aus Anlagenverkäufen im TSVG in Höhe von 361 T€ sowie geringeren Aufwänden durch die Verschiebung von Erstattungsleistungen an die WFB (wegen Rennbahngelände) in Höhe von 550 T€ und in Höhe von 320 T€ aufgrund der nicht mehr erforderlichen Verlegung von Pferdeboxen auf dem Rennbahngelände im TSVV. Ferner ergibt sich im TSVV eine Abweichung in Höhe von ca. 138 T€ aus der bereits in 2016 erfolgten Abrechnung des Projektes „Verkehrskonzept Weser-Stadion“.

Sonstige Steuern

Die Position sonstige Steuern beinhaltet ausschließlich Grundsteuern, die im TSVG bereits in der ersten Jahreshälfte in Höhe von 433 T€ gebucht wurden, so dass die Abweichung im Berichtszeitraum (222 T€) entsprechend hoch ist. Der Jahresplanwert in Höhe von 958 T€ wird insgesamt voraussichtlich um 148 T€ überschritten. Hintergrund hierfür ist, dass bei den unbebauten (zum Verkauf stehenden Grundstücken) kein Steuer-Aufwand eingeplant wurde.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Die Planung von Grundstücksverkäufen aus dem Umlaufvermögen erfolgt grundsätzlich im Erfolgsplan unter der Position Umsatzerlöse in Verbindung mit der Position Bestandsveränderungen. Im Berichtszeitraum wurden jedoch im TSVG zwei Grundstücke aus dem Anlagevermögen veräußert, so dass es hier zu einer Abweichung in Höhe von 615 T€ (Berichtszeitraum) bzw. 278 T€ (Jahresprognose) kommt. Da der Kaufpreis für das „Grundstück West“ (siehe Position „sonstige betriebliche Erträge“) zudem in 2017 nicht mehr fließen wird, gibt es in 2017 keine Anlagenabgänge aus dem Flächenverkauf im TSVV. Hier wurde bei der Planung für den Berichtszeitraum kein Wert angegeben, da dieser Vorgang in das letzte Quartal fallen wird.

Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Hierbei handelt es sich um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen im TSVG, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Da bei einigen Grundstücksverkäufen die Buchung der Bestandsveränderung noch aussteht, kommt es zu der Abweichung im Berichtszeitraum. In der Prognose (2.758 T€) für das Gesamtjahr wird der Planwert um 182 T€ überschritten.

Entnahme von Eigenmitteln

Der sich im Berichtszeitraum ergebende negative Saldo aus Mittelverwendung und Mittelherkunft wird rechnerisch in der Position Entnahme von Eigenmitteln ausgeglichen. Dies führt im Berichtszeitraum zu einer Abweichung von 4.710 T€ und in der Prognose zu einer Abweichung von -4.225 T€.

Erhaltene Drittmittel

Im Berichtszeitraum sind wie gewöhnlich nur wenige Drittmittel geflossen. In der Jahresprognose wird der Planwert (10.104 T€) voraussichtlich um 4.322 T€ überschritten.

12.628 T€ werden voraussichtlich allein auf das Gewerbegebiet Gewerbepark Hansalinie entfallen. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere für die Erschließung des Gewerbepark Hansalinie GRW-Mittel in Höhe von 3.498 T€ abgefordert sowie 96 T€ für die Erschließung des GVZ, 183 T€ für die Sanierung der Richard-Dunkel-Straße und 67 T€ für die Erschließung Bremer Industriepark.

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Auswirkungen einer zeitlichen Verschiebung beschlossener Projekte.

Zuführung aus dem Haushalt

Im Berichtszeitraum gab es entsprechend des Baufortschritts im TSVG Zuführungen aus dem Haushalt in Höhe von 3.783 T€. Hiervon entfallen 700 T€ auf das Gewerbegebiet GVZ, 2.254 T€ auf den Gewerbepark Hansalinie, 148 T€ auf die Erschließung des BWK-Geländes, 11 T€ für die restliche Erschließung Bremer Vulkan und 125 T€ für die Sanierung der BWK-Gebäude.

Da der Kaufpreis für das „Grundstück West“ (siehe Position 3 „sonstige betriebliche Erträge“) in 2017 nicht mehr fließen wird, ein Teil dieser Erträge (390 T€) aber im Wirtschaftsplan 2017 zur Finanzierung der erforderlichen Investitionen eingestellt wurde, hat das TSVV in 2017 einen zusätzlichen Mittelbedarf in Höhe von 390 T€. Das TSVV verfügt über keine Rücklagen, da es seit Aufnahme des operativen Betriebs zum 01.01.2006 quasi eine institutionelle Förderung auf Basis eines ausgeglichenen operativen Wirtschaftsplanes erhält. Der o.g. Mittelbedarf soll daher durch eine Erhöhung der investiven Zuführung der FHB von 110 T€ auf 500 T€ bereitgestellt werden. Die Gremienbefassungen sind für den 15.11.2017 (Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen; Vorlage Nr. 19/435-L/S; Sonstiges Sondervermögen

Gewerbeflächen (Stadt); Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) - Erhöhung der investiven Zuführung 2017) und für den 01.12.2017 (Haushalts- und Finanzausschuss) vorgesehen.

Für das Gesamtjahr wird mit Zuführungen aus dem Haushalt in Höhe von 10.036 T€ gerechnet, also 544 T€ weniger als geplant.

Investitionen

Unter anderem aufgrund fehlender Genehmigungen mussten im TSVV einige für 2016 geplante Maßnahmen nach 2017 verschoben werden. Hieraus resultieren die gegenüber dem Planwert 2017 (460 T€) um 122 T€ höheren prognostizierten Investitionen im Geschäftsjahr 2017 (582 T€).

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Position Mittelverwendung im Umlaufvermögen bezieht sich ausschließlich auf das TSVG und setzt sich aus Gebäudesanierungskosten sowie Kosten für Erschließungsmaßnahmen zusammen.

Für Gebäudesanierungen (BWK) werden 400 T€ sowie für Erschließungsmaßnahmen werden 21.691 T€ benötigt. Insgesamt ergibt sich im Berichtszeitraum eine Abweichung von -4.446 T€ und für das Gesamtjahr eine prognostizierte Abweichung in Höhe von -3.215 T€.

Diese Planunterschreitung resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber der Planung verzögerten Bauablauf und einem damit im Zusammenhang stehenden verzögerten Liquiditätsbedarf bei dem Großprojekt BIP (-4.500 T€), der sich in der Jahresprognose auf -6.000 T€ erhöhen wird, sowie Verschiebungen beim BWK-Gelände (-2.041 T€). Demgegenüber stehen höhere Investitionen bei den Großprojekten Gewerbepark Hansalinie Bremen (+2.003 T€) sowie dem GVZ (+1.914 T€). Hier haben sich Maßnahmen aus dem Vorjahr nach 2017 verschoben.

Zuführung von Rücklagen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zuführungen zu den Rücklagen durchgeführt. Am Jahresende können voraussichtlich 2.954 T€ der Rücklage (Plan: 1.965 T€) zugeführt werden, um in 2017 vorgesehene, aber nicht umgesetzte Maßnahmen in 2018 zu finanzieren.

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Vorbemerkung:

Aufgrund des nicht zuverlässig planbaren unterjährigen Verlaufes von Förderungen und Projekten stellt die WFB ihre Wirkungs-Planbilanz-Kennzahlen seit mehreren Jahren grundsätzlich nur für das Gesamtjahr auf. Das gilt auch für die seitens der WFB betreuten Sonstigen Sondervermögen. Für die Berichterstattung des PGH wird i.d.R. ein linearer Geschäftsverlauf vereinfachend unterstellt, woraus für den Plan-Ist-Vergleich unterjährig teilweise erhebliche Abweichungen resultieren können, die sich zum Jahresende i. d. R. aber wieder ausgleichen.

Für die Gesamtjahres-Planzahlen 2017 mussten bereits Mitte 2015 auf Grundlage des damaligen Kenntnisstands Annahmen zur zeitlichen Umsetzung von Maßnahmen und der Höhe der durch sie eintretenden Wirkungen getroffen werden. Eine jährliche Aktualisierung der Planzahlen ist im Verfahren des Produktgruppen-Controllings nicht vorgesehen. Das kann insbesondere bei der Vermarktung sowohl bei den 2015 für 2017 geplanten Jahresergebnissen als auch in der unterjährigen Betrachtung zu erheblichen Plan-Ist-Abweichungen (bei Investitionsvolumen, geschaffene und gesicherte AP) führen. Ebenso lassen sich Fertigstellungstermine bei Erschließungsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Planaufstellung für in der Zukunft liegende Zeitpunkte aufgrund immer wieder eintretender unkalkulierbarer Verzögerungen nur sehr schwer vorhersagen, wodurch es auch hier zu erheblichen Abweichungen bei der Plan-Ist-Betrachtung kommen kann.

Erschließung:

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere Erschließungsmaßnahmen im GVZ und im TPU fertig gestellt. Es wird davon ausgegangen, dass im 2. Halbjahr insbesondere mit der Erschließung größerer Flächen im Gewerbepark Hansalinie der Planwert für das Gesamtjahr deutlich überschritten wird.

Vermarktung:

Mit den im Berichtszeitraum abgeschlossenen Verträgen konnte bereits der Planwert für das Gesamtjahr erfüllt werden. Dazu trugen im Wesentlichen die im GVZ getätigten Vertragsabschlüsse über zusammen rd. 7,6 ha bei. Für das Gesamtjahr wird eine Steigerung der geplanten Vermarktung um ca. 50% erwartet.

Arbeitsplätze:

Die positive Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung von Projekten im GVZ. Dies führt bereits jetzt zu einer deutlichen Überschreitung der für das Gesamtjahr ermittelten Planzahl.

Sonstiges Sondervermögen:		Sonstiges Sondervermögen Überseestadt							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)	
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.		Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		13.861	4.986	8.874	14.344	6.648	7.696	7.790	🔔
Bestandsveränderung		-343	-2.250	1.907	-6.279	-3.000	-3.279	-584	🔔
sonstige Erträge		69	69	0	10.092	92	10.000	92	🔔
Gesamtleistung		13.587	2.805	10.782	18.158	3.740	14.417	7.298	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		3.571	4.224	-652	4.873	5.632	-758	4.445	🔔
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		1.007	962	45	1.403	1.283	119	1.388	
Abschreibungen		3.011	2.482	529	4.010	3.309	701	4.014	🔔
sonstiger betrieblicher Aufwand		139	218	-79	314	290	24	478	🔔
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		0	0		0	0		0	
Summe Aufwand		6.722	6.923	-202	9.197	9.231	-34	8.937	
Betriebsergebnis		6.865	-4.118	10.983	8.960	-5.491	14.451	-1.638	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		84	2	82	84	2	82	2	🔔
Zinsaufwand		0	2.250	-2.250	1.000	3.000	-2.000	995	🔔
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern		6.949	-6.367	13.316	8.044	-8.489	16.533	-2.631	
Sonstige Steuern		293	276	17	293	368	-75	409	🔔
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		6.656	-6.643	13.299	7.751	-8.857	16.608	-3.040	
Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		6.656	-6.643	13.299	7.751	-8.857	16.608	-3.040	
Abschreibungen		3.011	2.482	529	4.010	3.309	701	4.014	🔔
Restbuchwerte Anlagenabgänge		12.301	0	12.301	2.301	0	2.301	0	🔔
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		274	4.500	-4.226	7.186	6.000	1.186	1.487	🔔
Entnahme von Eigenmitteln		0	1.575	-1.575	0	2.099	-2.099	2.235	🔔
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel		361	6.734	-6.373	5.659	8.979	-3.320	789	🔔
Zuführung aus dem Haushalt		-233	1.350	-1.583	1.800	1.800		2.114	🔔
Summe Mittelherkunft		22.370	9.998	12.372	28.708	13.331	15.377	7.599	
Investitionen		3.208	9.659	-6.451	8.344	12.878	-4.535	4.936	🔔
Mittelverwendung Umlaufvermögen		0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen		19.162	339	18.823	20.364	452	19.912	2.663	🔔
Kredittilgung		0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt		0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung		22.370	9.998	12.372	28.708	13.331	15.377	7.599	
Saldo		0	0		0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

47.725

25.518

Kennzahlen

Erschließung	ha	0	3	-3	2	4	-2	6	
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	6	2	3	6	3	3	6	
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung		28	233		28	311		1.558	
davon: neue Arbeitsplätze	Anz.	16	59	-43	16	78	-62	920	
davon: gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	12	175	-163	12	233	-221	638	
Arbeitsplätze/ha	Anz.	4,95	100,32	-95	4,95	100,32	-95	280,22	

Erläuterungen / Maßnahmen

Entsprechend der Anforderung von SF vom 14.08.2017 wurden die Planwerte zu den Pos. *Materialaufwand und bezogene Leistungen* und *sonstiger betrieblicher Aufwand* in Abweichung zum beschlossenen Wirtschaftsplan 2017 an die Erfordernisse nach dem Bilanzrichtlinie-Umstellungsgesetz (BILRUG) angepasst.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x

verbessert

nicht gefährdet / geringe Abw.

gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2017

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Im Berichtszeitraum liegen die Umsatzerlöse mit 13.861 T€ rund 8.874 T€ (+178%) über dem Plan. Die Überschreitung des Planwertes ist insbesondere auf die höheren Grundstückserlöse (Plan: 3.375 T€ / Ist: 11.824 T€) zurückzuführen. Die bisher erzielten Grundstückserlöse resultieren aus abgeschlossenen Grundstücksverkäufen im Berichtszeitraum (2.240 T€) sowie Vertragsabschlüssen aus dem Vorjahr (9.585 T€, davon 8.904 T€ für den Schuppen 3). Die für das Berichtsjahr prognostizierten Umsatzerlöse werden um 7.696 T€ übertroffen (+116%). Die Erlöse aus Mieten und Erbbauzinsen liegen im Berichtszeitraum im Plan. Bei den übrigen Erlösen, die die Erträge aus Nebenkostenrechnungen der Vorjahre sowie eine Nachzahlung im Zusammenhang mit einem in 2008 verkauften Grundstücks ausweisen, wird im Berichtszeitraum der Plan in Höhe von 109 T€ um 419 T€ überschritten (+385%).

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen, die im Plan um etwa 1/3 niedriger ausgewiesen werden, als die geplanten Verkaufserlöse. Diese werden teilweise erst im Zuge des Jahresabschlusses gebucht, so dass es im Berichtszeitraum zu einer Abweichung von 1.907 T€ kommt. Die Jahresprognose der Bestandsveränderungen in Höhe von -6.279 T€ wurde entsprechend der erzielten Grundstückserlöse angepasst.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen werden im Wesentlichen nicht regelmäßig auftretende Geschäftsfälle dargestellt, die aufgrund ihrer Unplanbarkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt werden können. Einzige Ausnahme stellt der nicht liquiditätswirksame Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten der Spiel- und Sportanlagen in Höhe von 92 T€ dar (69 T€ im Berichtszeitraum). Aufgrund des zu erwartenden Gewinns aus geplanten Anlageverkäufen infolge der Veräußerung der Getreideverkehrsanlage wird der Jahresplanwert um 10.000 T€ überschritten. Das Objekt Getreideverkehrsanlage ist ein sehr komplexes Anlagegebilde, so dass die gesamten erforderlichen Buchungen im Zuge des Verkaufs noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Die Unterschreitung des Planwertes im Berichtszeitraum um -652 T€ (-15%) resultiert maßgeblich aus den nachfolgend aufgeführten Faktoren. Die Geschäftsbesorgungsvergütung an die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (707 T€) wird im Berichtszeitraum um 90 T€ überschritten, da insbesondere die erhöhten Anforderungen an die Durchführung und Dokumentation von Ausschreibungsverfahren und die Umsetzung der im Sofortprogramm Wohnungsbau genannten Ziele nur durch einen erhöhten Personaleinsatz zu leisten sind.

Bei den liegenschaftsbezogenen Leistungen wird der Plan in Höhe von 301 T€ im Berichtszeitraum um 72 T€ überschritten (+24%). Die Überschreitung des Planwertes ist insbesondere auf den Umstand zurückzuführen, dass zu zahlende Versicherungsbeiträge bereits im ersten Halbjahr abgerechnet werden.

Die Sanierung der Infrastruktur wird aus buchhalterischen Gründen im Investitionsplan dargestellt. Da der Planwert der Maßnahmen im Erfolgsplan eingestellt wurde, kommt es zu einer entsprechenden Abweichung im Berichtszeitraum von -825 T€ und in der Prognose für das Gesamtjahr von -1.100 T€.

Für die Sanierung von Bestandsimmobilien zur Sicherstellung der Betriebsfähigkeit wurden im Berichtszeitraum 135 T€ benötigt (Plan: 225 T€). Bis Jahresende werden Sanierungskosten in Höhe von 160 T€ erwartet (Plan: 300 T€).

Die Aufwendungen für den übrigen Aufwand betragen im Berichtszeitraum 352 T€ (Plan: 17 T€). Der übrige Aufwand resultiert insbesondere aus einer Entschädigungszahlung an den ehemaligen Pächter der Getreideverkehrsanlage (200 T€) sowie einer Kostenbeteiligung an den Käufer der Getreideverkehrsanlage für nicht beseitigte Mängel (100 T€).

Abschreibungen

Nach erfolgter Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden weitere Anlagen (z.B. Schiffsanleger Landmark) aktiviert, sodass die Abschreibungen den Planwert im Berichtszeitraum um 529 T€ (+21%) und im Gesamtjahr um 701 T€ überschreiten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Im Berichtszeitraum liegt der sonstige betriebliche Aufwand mit 139 T€ rd. 79 T€ unter Plan (-36%). Diese Abweichung wird insbesondere durch die im Berichtszeitraum geringeren Marketingmaßnahmen (106 T€ statt geplant 194 T€) bestimmt. Durch noch folgende Messeauftritte und weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen wird davon ausgegangen, dass der für 2017 geplante Aufwand vollständig ausgeschöpft wird.

Zinserträge

Die Zinserträge wurden in Anlehnung an die Vorjahre geplant. Aufgrund des niedrigen Leitzinses der Europäischen Zentralbank bei null Prozent konnten keine Zinserträge erwirtschaftet werden. Bei den im Berichtszeitraum erhaltenen Zinserträgen in Höhe von 84 T€ handelt es sich um Verzugszinsen durch verspätete Erlöszahlungen eines Grundstücksverkaufs (Schuppen 3).

Zinsaufwand

Die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos wird erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt und gebucht. Hieraus ergibt sich die Differenz im Berichtszeitraum. Die Abweichung in der Prognose für das Gesamtjahr (-2.000 T€) basiert auf der Anpassung an den Ist-Betrag 2016.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuern. Die Prognose für das Gesamtjahr in Höhe von 293 T€ fällt um 75 T€ geringer aus als der Jahresplan (-20%). Dies resultiert insbesondere aus der an den Käufer der Getreideverkehrsanlage weiterberechneten anteiligen Grundsteuer.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Siehe Erläuterung „Sonstige Erträge“: Infolge der Veräußerung der Getreideverkehrsanlage kommt es zu den aufgezeigten Abweichungen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufwendungen / Erträge

Der prognostizierte Saldo der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus den Positionen „Bestandsveränderung“ und „Zinsaufwand“.

Entnahme von Eigenmitteln

Aufgrund der um -4.535 T€ geringer erwarteten Investitionen in 2017 und des um 16.608 T€ besseren Jahresergebnisses werden die ursprünglich zur Finanzierung der Maßnahmen eingeplanten Eigenmittel nicht benötigt.

Erhaltene Drittmittel

Im Berichtszeitraum konnte auf die Abforderung von Drittmitteln weitestgehend verzichtet werden (Ist: 361 T€/ Plan: 6.734 T€), da bereits am Ende des Vorjahres Mittel angefordert wurden, die ursprünglich für das aktuelle Berichtsjahr eingeplant wurden. Auch für die Erschließung der Eduard-Suling-Straße und der Birkenfelsstraße (Rest) wurden im Vorjahr mehr GRW-Mittel abgefordert als geplant, so dass im Berichtszeitraum nur 203 T€ (-77%) abgefordert werden mussten. Für die Umsetzung der Spiel- und Sportanlagen im Überseepark wurden durch die Beteiligung von Wohnungsbauinvestoren 165 T€ generiert. Da der überwiegende Teil dieser Beteiligung ursprünglich im Vorjahr eingeplant war, kommt es im Berichtszeitraum zu einer entsprechenden Abweichung.

Zuführung aus dem Haushalt

Die bisher getätigten Investitionen wurden maßgeblich aus den erzielten Erträgen des Sondervermögens Überseestadt im Berichtszeitraum finanziert. Dies ist insbesondere darin begründet, dass in 2017 eine Umstellung des Projektcontrollings stattgefunden hat und in der Zeit keine projektbezogene Mittelanforderung erfolgen konnte. Diese Umstellung ist nunmehr abgeschlossen, so dass zum Ende des Jahres die entsprechenden projektbezogenen Mittelabforderungen erfolgen werden. Eine Zuführung aus dem Haushalt ist im Berichtszeitraum folglich nur eingeschränkt erfolgt. Da die bisher erfolgten Planungsleistungen für die „Sanierung der Versackungsbereiche an der Kaje vor dem Schuppen 6“ zunächst aus Eigenmitteln finanziert wurden, konnten die für diese Maßnahme bereits abgeforderten Haushaltsmittel in Höhe von 233 T€ zurückgezahlt werden. Für das 4. Quartal werden auf der Grundlage des umgestellten Projektcontrollings Mittelanforderungen in Höhe des geplanten Mittelvolumens von 1.800 T€ erwartet.

Investitionen

Die für 2017 um -4.535 T€ geringer erwarteten Investitionen werden maßgeblich durch die nachfolgend aufgeführten Abweichungen bei den für 2017 geplanten Erschließungsmaßnahmen (Prognose: 8.089 T€, Plan 12.378 T€) und hier durch die um 5.054 T€ geringer erwarteten Investitionen der Erschließung des Quartiers Hafenkante bestimmt. Schwerpunkt der Erschließung des Quartiers Hafenkante ist die Errichtung des „Waller Sand“ (ehemals „Weiche Kante“). Hier ist es zu einer geringfügigen zeitlichen Verzögerung der kostenintensiven Sandaufspülung gekommen.

Zuführung von Rücklagen

Nach Bereinigung des Jahresergebnisses um die nicht liquiditätswirksamen Positionen Bestandsveränderungen, Abschreibungen und Verzinsung des Gesellschafterkontos können insbesondere aufgrund der hohen Grundstückserlöse am Jahresende voraussichtlich 20.364 T€ Eigenmittel der Rücklage zugeführt werden (Plan: 452 T€).

Kennzahlen

Aufgrund des nicht zuverlässig planbaren unterjährigen Verlaufs von Förderungen und Projekten werden Wirkungs-Planbilanz-Kennzahlen grundsätzlich nur für das Gesamtjahr aufgestellt. Für die Berichterstattung wird ein linearer Geschäftsverlauf vereinfachend unterstellt, woraus für den Plan-Ist-Vergleich unterjährige teilweise erhebliche Abweichungen resultieren

können, die sich zum Jahresende in der Regel aber wieder ausgleichen. Für die Gesamtjahres-Planzahlen wurden bereits Mitte 2015 auf Grundlage des damaligen Kenntnisstandes Annahmen zur zeitlichen Umsetzung von Maßnahmen und der Höhe der durch sie eintretenden Wirkungen getroffen.

So wurde der Planwert für Erschließungsmaßnahmen im Berichtszeitraum nicht erreicht, da die Fertigstellungstermine bei Erschließungsmaßnahmen sich zum Zeitpunkt der Planaufstellung für in der Zukunft liegende Zeitpunkte aufgrund immer wieder eintretender unkalkulierbarer Verzögerungen nur schwer vorhersagen lassen. Für das Gesamtjahr wird davon ausgegangen, dass die Erschließungsleistungen rund 2 ha unter dem Planwert in Höhe von 4,3 ha bleiben. Dies resultiert insbesondere daraus, dass die ursprünglich vorgesehene Erschließung des verkauften Schuppens 3 entgegen ursprünglicher Annahmen durch den privaten Investor erfolgt.

Durch den Abschluss von zwei Grundstücksverträgen, u.a. durch den Verkauf der Getreideverkehrsanlage, wurde bereits im Berichtszeitraum die Planzahl für die verkaufte Nettofläche für das Gesamtjahr überschritten.

Im Berichtszeitraum konnten die Arbeitsplatz-Planwerte trotz abgeschlossener Grundstücksverträge nicht erreicht werden. Dies ist zum einen im Verkauf der Getreideverkehrsanlage begründet. Die Immobilie stellt für die am Holz- und Fabrikenhafen ansässigen Unternehmen eine zentrale Infrastruktur dar, ist aber selbst nur durch eine geringe Arbeitsplatzdichte gekennzeichnet (derzeit 28 AP auf 4,8 ha). Ferner ist die Vermarktungsleistung in der Überseestadt u.a. als herausragendes Schwerpunktprojekt des Sofortprogramm Wohnungsbaus zunehmend durch den Verkauf von Wohnbauflächen gekennzeichnet, mit denen keine direkten Arbeitplatzeffekte verbunden sind.